



Ulrike Hansen

Ein Tag im Sommer



Abb. Einband: *Das Paar auf dem Handtuch*, 60 x 80 cm, Eitempera/Lw., 2009

Abb. oben: *Strandkörbe türkis*, 60 x 65 cm, Eitempera/Lw., 2009

Abb. rechts: *Im gelben Strandkorb*, 40 x 50 cm, Eitempera/Lw., 2008

Ulrike Hansen

Ein Tag im Sommer



I. Juli bis 16. August 2009
Galerie Schwartzsche Villa
Grunewaldstr. 55, Berlin-Steglitz

In Nähe und Distanz zur Wirklichkeit

Welche Freiheit besitzt die Malerei gegenüber der Realität?

Diese Frage ist zu einer grundsätzlichen geworden, seitdem die Kunst sich aus den Zwängen reproduzierender und abbildhafter Funktionen gelöst hat. Und sie birgt das zentrale Problem der modernen Kunst in sich: die Abstraktion der Wirklichkeit. Wo beginnt und wo endet das Bild der Gegenwart?

Die Nähe und Distanz zum Bildmotiv im freien künstlerischen Ausdruck ist für Ulrike Hansen ein wesentliches Thema ihrer Malerei. Vor allem in der Natur findet sie ihre Bildszenen: Menschen in der Landschaft, am Strand oder im Garten. Diese Motive trägt sie in frischer Farbigkeit und in einer lockeren Malweise vor. Es entstehen spannungsvolle, expressive Farbgegensätze und stimmungsvolle Farbklänge. Dabei ist jedes einzelne Bild eine ästhetische Erkundung, die der Frage folgt, wie viel Offenheit die Gestaltung zulassen kann, ohne sich in einer bezugslosen Beliebigkeit zu verlieren. In ihr erschließt sich ein künstlerischer Spielraum für die Zufälle des Gestaltungsprozesses und seine ästhetischen Potenziale. Aber auch die Zurücknahme einmal gefundener Kompositionen, die schon allein mit der bloßen Umkehrung des Bisherigen die Grundlage für eine nun gültige und neue Lösung finden kann, ist eine künstlerische Möglichkeit der Arbeit an der Leinwand.



Nach dem Bad, 40 x 30 cm, Eitempera/Lw., 2009

Die Nähe und Distanz zur Wirklichkeit bestimmt sich in den Werken von Ulrike Hansen vor allem aus dem Eigenwert der Farbe, ihrer Materie und ihren Ausdrucksqualitäten. Die Künstlerin konstruiert ihre Bilder förmlich aus flächigen Farbschichtungen und dringt damit an gestalterische Grenzen vor. Einige ihrer Werke balancieren zwischen Landschaft und freier Improvisation oder zwischen einem Strandbild und einer weitgehenden Farbflächenkomposition. Zwischen den deckenden Farbsetzungen erstrecken sich oft diffuse Farbschlieren. In ihrer Erscheinung mischen sie sich optisch mit den unter- und darüber liegenden Farbschichten zu einer bewussten Unschärfe. Wo sich im Verzug die Farbdichte verliert, tritt die Gegenständlichkeit gegenüber vielschichtigen Stimmungswerten



Bodden, 60 x 200 cm, Eitempera/Lw., 2008

zurück. Der Drang zum Malerischen löst die Konturen beiläufig auf und lässt sie in der Überlappung der Farbwerte verschwinden. Aber dennoch hält die Künstlerin an ihrem Bildmotiv fest und ergibt sich nicht der suggestiven Autonomie reiner Farben. So unternimmt sie in vielen ihrer Werke eine spannungsvolle Gratwanderung zwischen der Realität und deren freigesetztem Bild. Das künstlerische Zusammenspiel von Farbe und Form beschreibt Stimmungen und Impressionen, subjektive Erfahrungen und Erinnerungen an flüchtige Momente, Erlebnisse, an die ganz besondere Atmosphäre eines Augenblicks, einer Minute, einer Stunde oder eines Sommertags.

Die Malerei von Ulrike Hansen schöpft ihren Gehalt aus der Durchdringung von Farbe und Form. Sie erschließt vor allem der Malerei selbst einen kreativen Spielraum, sich in freier, künstlerischer und fantasievoller Weise zur Wirklichkeit zu verhalten und die Gestaltungsspielräume der Realität auszuloten. Sie fixiert das Flüchtige und verleiht der Malerei eine schöpferische Leichtigkeit im Ausdruck und in der Anmutung der Szenerien. Das Spiel mit dem Motiv und das Ringen mit dem Bildobjekt zeugt von dem bewussten Willen, die Darstellung der Wirklichkeit als eine künstlerische Herausforderung anzunehmen.

Martin Schönfeld, Berlin 2009



Läufer Nr. 5, 30 x 40 cm, Eitempera/Lw., 2009



Holland, 145 x 170 cm, Eitempera/Lw., 2008



Terrasse mit Fahne, 70 x 200 cm, Eitempera/Lw., 2009





Badehäuser auf Orange, 60 × 100 cm, Eitempera/Lw., 2008



Nordseestrand, 103 x 150 cm, Eitempera/Lw., 2009



Rote Strandkörbe, 60 x 100 cm, Eitempera/Lw., 2009



Drei Männer, 80 × 100 cm, Eitempera/Lw., 2009



Der gelbe Rucksack, 40 x 50 cm, Eitempera/Lw., 2009

Herausgeber: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Abteilung Bildung, Kultur und Bürgerdienste
Kultur- und Bibliotheksamt (KuBi), FB Kultur
Grunewaldstraße 3 • 12165 Berlin
Telefon: 90299-2302 • Fax: 90299-2715
kultur.steglitz-zehlendorf@berlin.de

Leitung der Abteilung: Bezirksstadträtin Cerstin Richter-Kotowski

Leitung des FB Kultur: Sabine Weißler

Geschäftsführung: Monika Reim

Projektmitarbeit: Anja Braun

Stefan Martinkat

Fotografie und Layout: Jürgen Reichert

Druck: Westkreuz-Druckerei Ahrens KG

Vita

- 1963 in Köln geboren
1982/86 Studium der Malerei an der Fachhochschule Köln bei Prof. F. Dank
1986/87 Studium der Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf
1987/93 Studium der Malerei an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. K. Gonschior
1993 Meisterschülerabschluß

Ausstellungen (Auswahl)

- 1996 Galerie am Savignyplatz, Berlin (E)
1998 Galerie am Savignyplatz, Berlin (E)
2000 Galerie am Savignyplatz, Berlin (E)
2002 Remise Degewo, Berlin (E)
2003 Galerie Thorsten Billib, Berlin (E)
2005 Kunstraum, Bad Honnef (E)
Galerie Carstensen, Hamburg
2006 Galerie Halbach, Celle (E) (K)
Galerie Carstensen, Hamburg (E)
2007 Kunsthaus Fischer, Stuttgart (E) (K)
Galerie Peters-Barenbrock, Ahrenshoop
2008 Galerie Gondwana, Berlin (E)
Raum Berlin, Galerie Peters-Barenbrock (E)
Galerie Besch, Saarbrücken (E)
Kunstverein Zingst (E)
Művészetek Háza - Csikász Galéria, Veszprém (K)
2009 Galerie Holger Carstensen, Hamburg (E)
Kunstverein Norden (E)
Galeriebuchhandlung Sigrid Zabel, Seeheim-Jugenheim (E)

(E) – Einzelausstellung, (K) – Katalog

www.ulrike-hansen.de



